

FAIRTRADE UND DIE NACHHALTIGEN ENTWICKLUNGSZIELE (SDGs) FACT SHEET



FAIRTRADE DEUTSCHLAND



Auf 17 Nachhaltigkeitsziele haben sich die Vereinten Nationen geeinigt. Sie sind die Leitlinie für eine Zukunft, die frei von Armut und Hunger ist und in der alle Menschen Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung haben. Auch Umwelt- und Klimaschutz sind Teil der Sustainable Development Goals (SDGs). Die Umsetzung dieses Zukunftsvertrags ist freiwillig. Die SDGs sind ein Gerüst, das verschiedene Akteure – Regierungen, Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaftsakteure und Weltbürger*innen – mit Leben füllen müssen. Die globale Fairtrade-Bewegung und TransFair, als Organisation für fairen Handel in Deutschland, haben eine große Schnittmenge mit vielen der SDGs und leisten schon heute einen konkreten Beitrag, die UN-Ziele umzusetzen.

DIE SDGs HEISSEN AUCH „AGENDA 2030“, DENN DIE ZIELE SOLLEN BIS ZU DIESEM JAHR ERREICHT SEIN

HINTER DEN 17 ZIELEN STEHEN 169 UNTERZIELE MIT INDIKATOREN, UM DIE UMSETZUNG MESSBAR ZU MACHEN

ANDERS ALS IHRE VORGÄNGER, DIE MILLENNIUM-GOALS MIT SCHWERPUNKT ENTWICKLUNGS- UND SCHWELLENLÄNDER, ZIEHEN DIE SDGs DIE INDUSTRIENATIONEN STÄRKER IN DIE VERANTWORTUNG

TRANSFAIR FÜR SDG 12 – FAIREN HANDEL IN DEUTSCHLAND VORANBRINGEN



Die Nachhaltigkeitsziele enthalten unter anderem Verpflichtungen bezüglich Ernährungssicherheit, nachhaltiger Landwirtschaft, Gleichberechtigung und Recht auf Schulbildung – alles Bereiche, in denen Fairtrade bereits Wirkung entfaltet.

Der Großteil der 169 Teilziele nimmt Bezug auf Ernährung und Landwirtschaft. Nicht nur in den Anbauländern des globalen Südens, auch für Hersteller und Verbraucher*innen greifen die SDGs und die Ziele von Fairtrade ineinander; besonders deutlich bei **SDG 12: NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION**



Foto: Nathalie Bernhans

ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN UND HANDEL TRANSFORMIEREN



Foto: FAIRTRADE Österreich/Samorajski

Bei jedem Einkauf entscheiden wir uns, in wie weit Nachhaltigkeitskriterien eine Rolle spielen sollen – oder eben nicht. SDG 12 fordert Hersteller und Verbraucher*innen dazu auf, Konsummuster so zu verändern, dass die Menschen hinter den Produkten ein existenzsicherndes Auskommen und die Chance auf eine gute Zukunft in einer intakten Umwelt haben. Damit deckt sich SDG 12 mit den Vereinszielen und Aufgaben von TransFair e.V.

Der vollständige Name der deutschen Fairtrade-Organisation lautet „TransFair – Verein zur Förderung des fairen Handels in der einen Welt e.V.“ und der Name ist Programm:

„Wandel durch Handel“
Wir schaffen Absatzchancen für fair gehandelte Rohstoffe und Produkte in Deutschland und gewinnen neue Partner in Industrie und Handel, um globale Wertschöpfungsketten nachhaltiger zu gestalten.

„Gesellschaft informieren, damit fairer Handel Alltag wird“
Wir schaffen mehr Bewusstsein für nachhaltigen und fairen Konsum durch Informations- und Mitmach-Kampagnen, Bildungs- und Pressearbeit sowie politische Arbeit.

SDGs | FACT SHEET

FAIRTRADE INTERNATIONAL – WELTWEIT AKTIV FÜR DIE SDGs

In 75 Ländern arbeitet Fairtrade mit benachteiligten Kleinbauernorganisationen und Beschäftigten auf Plantagen. Ihre Existenz hängt oft unmittelbar vom Verkauf ihrer Erzeugnisse ab. Preisschwankungen auf dem Weltmarkt, Unwetter und die Landflucht junger Menschen gefährden ihre Zukunft. Fairtrade setzt sich dafür ein, dass die Organisationen widerstandsfähiger werden, sich als Handelspartner professionalisieren und durch Know-How besser gegen die Folgen des Klimawandels gewappnet sind. Gemeinsam mit den Produzentennetzwerken in Asien, Afrika und Lateinamerika erarbeitet Fairtrade Projekte und Programme, um Wissen auszubauen, Frauen und junge Menschen zu fördern und Arbeiterrechte zu stärken. Das sind die SDGs, auf die diese Arbeit besonders einzahlt:



SDG 1 – KEINE ARMUT
Die Beseitigung von Armut ist ein übergeordnetes Ziel von Fairtrade, denn Armut zieht Hunger, Krankheit, mangelnde Bildung und viele weitere Konsequenzen nach sich.



SDG 2 – KEIN HUNGER
Um dafür zu sorgen, dass Kleinbäuerinnen und -bauern satt werden, ist es wichtig, eine stabile Existenzgrundlage zu schaffen.



SDG 3 – GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
Kleinbauernfamilien und Beschäftigte im globalen Süden leiden oftmals unter Lebensbedingungen, die gesundheitsschädlich sind.



SDG 4 – HOCHWERTIGE BILDUNG
Armut bedingt Hunger bedingt Krankheit bedingt Armut – eine nachhaltige Entwicklung ist nur dann möglich, wenn dieser Teufelskreis durchbrochen wird. Bildung ist der Schlüssel dazu.



SDG 5 – GESCHLECHTERGLEICHHEIT
Fairtrade stärkt Frauen! Fairtrade setzt sich aktiv für Frauenrechte und eine gleichberechtigte Beteiligung an der Landwirtschaft ein.



SDG 8 – MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM
Der Kern von Fairtrade ist die Stärkung der Menschen am Anfang der Lieferketten. Nur mit ihrer Stimme kann Wirtschaft nachhaltig sein.



SDG 12 – NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION
Fairtrade fördert nachhaltigen Konsum – mit gleich gewichteten sozialen, ökonomischen und ökologischen Maßnahmen.



SDG 13 – MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
Fairtrade liefert Instrumente, mit denen sich die Erzeuger dem Klimawandel stellen und selbst klimafreundlicher werden können.

AUS DEM FAIRTRADE-ALLTAG: FRAUENPOWER FÜR SDG 5

Familien und Gemeinschaften sind stabiler aufgestellt, wenn Frauen selbst Geld verdienen und mitentscheiden. In der Landwirtschaft, dem Bereich, in dem Fairtrade vor allem aktiv ist, liegt hier noch vieles im Argen. Auch Fairtrade steht beim Thema Gender vor Herausforderungen, wie der Verbindung von Familie und Arbeit oder zu wenig Frauen in Führungspositionen. Fairtrade packt an, mit Programmen und Projekten. Eines ist die „Women’s School of Leadership“, die Kakaobäuerinnen in der Elfenbeinküste fit für Führungspositionen macht. In zwei Jahren vermittelten verschiedene Module Kenntnisse in Finanzmanagement, Verhandlungsführung, Frauen- und Menschenrechte. 2018 haben die ersten 19 Frauen und drei Männer die Schule erfolgreich beendet. Ein Folgeprojekt gibt es seit 2018 im äthiopischen Blumensektor. Das lateinamerikanische Produzentennetzwerk adaptierte das Modell mit Kaffeebäuerinnen in Guatemala und plant für 2019 eine Ausweitung auf Kakao in der Dominikanischen Republik.



Foto: FAIRTRADE Österreich/Eggers



TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln
Tel.: +49 221 94 20 40 0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de
facebook.com/fairtrade.deutschland

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
Limmatstrasse 107 | CH-8005 Zürich
Tel.: +41 44 278 99 00
info@maxhavelaar.ch
www.maxhavelaar.ch
facebook.com/fairtrademaxhavelaar

FAIRTRADE Österreich
Ungargasse 64-66, Stiege 1
Top 209 | A-1030 Wien
Tel.: +43 1 533 09 56 26
office@fairtrade.at | www.fairtrade.at
facebook.com/fairtrade.oesterreich